

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 69.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{L}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  40  $\mathcal{L}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 16. Juni.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

## Am tliches.

Oberamt Nagold.

### Bekanntmachung.

Das Erlöschen der Schafräude unter der Herde des Schäfers Wohlleber dahier wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Nagold, 14. Juni 1883.

R. Oberamt.

Amtm. Wiegandt, St.-B.

### Die königlichen Pfarrämter

wollen die Notizen, welche für den auf 1. Juli zu erstattenden Bericht, betr. die Alterszulagen für Volksschullehrer, erforderlich sind, bis 25. ds. Mts. einfinden.

Altenstaig, 13. Juni 1883.

R. Bezirkschulinspektorat.  
Mezger.

### Praktische und moralische Bestrebungen des List-Club.

In einer dem List-Club freundschaftlich ergebenen rheinischen Zeitung wurde kürzlich über die Aufgaben der von dem Centralverein für Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen eingerichteten Ortsverbände folgende Bemerkung gemacht:

„Wir meinen, daß die Lokalvereine den örtlichen Verhältnissen gemäß an die Arbeit gehen müssen. Sind für manche Gegenden die sozialen Friedensgerichte brennendes Bedürfnis, so für andere Gegenden vielleicht weniger. Außerdem läßt sich nicht verkennen, daß die Konkurspraxis in den letzten Jahren eine für Gläubiger und Schuldner heilsamere geworden ist. Ferner, daß die bloße Verhütung eines Konkurses u. einer Subhastation den Geretteten noch keine bessere Einnahme verschafft.“

Das eigentliche Brod muß dem deutschen Volke vor allen Dingen durch die Ausreibung fremder Waaren und durch die immer größere Einbürgerung deutscher Arbeit verschafft werden. Und diese Nummer des Vereinsprogrammes möchten wir für's Erste fast ausschließlich der lokalen Mitgliedschaft des Listklub in Düsseldorf warm empfehlen. Wir wissen durch die schriftstellerische Thätigkeit des Herrn W. Herchenbach, daß dieser Geschäftsführer des Listklub gerade die Auslandsstoltheit der Deutschen auf's Korn genommen hat und über die Einfuhr fremder Waaren (Wäscheartikel etc.) gut unterrichtet ist. Bei dem hiesigen Publikum wird Herr Herchenbach gewiß warme Unterstützung für solche Bestrebungen finden, wenn der Lokalverein mit Klugheit, Besonnenheit und unter Verständigung mit den Ladenbesitzern etc. ans Werk geht. Jeder muß helfen, weil der glückliche Erfolg im Interesse eines Jeden liegt. Die deutsche Kritikalerei lasse man einmal bei Seite und halte sich an die Sachen, die zu thun sind.“

Diesen wohlmeinenden und theilweise sehr beachtenswerthen Worten des befreundeten Blattes habe ich folgende Bemerkungen hinzuzufügen:

Zunächst giebt es in Deutschland keine Stadt, in der die sozialen Friedensgerichte zur Verhütung von Schuldlagen, Subhastationen u. Konkursen nicht ein absolutes Erforderniß wären. Ober giebt es Städte, in welchen keine Schuldlagen, keine Exekutionen, keine Subhastationen u. keine Konkurse vorkommen? Gegen die allgemeine wirtschaftliche Erkrankung sind die sozialen Friedensgerichte ebenso nöthig als gegen körperliche Erkrankungen die Krankenhäuser. Der wirtschaftliche Tod, welchen die Schuldlagen, die Exekutionen,

Subhastationen und Konkurse zur Folge haben, muß unter allen Umständen systematisch verhütet werden und zwar stets in den konkreten Fällen und im Augenblick der akuten Gefahr. Man läßt keinen Menschen, der in einen reißenden Fluß fällt, ins Wasser gestochen wird oder aus Verzweiflung hineinspringt, ohne direkte Hilfe, weil man mit einem solchen Fall die Nebenvorstellung verbinden kann, es handele sich ja doch nur um einen Unvorsichtigen oder innerlich Gebrochenen. Dasselbe gilt von den zahllosen Unglücklichen, die jeden Tag in den hochgehenden Wogen des geschäftlichen Existenzkampfes vom Tod des Ertrinkens bedroht sind. Zunächst erfordert solchen Situationen gegenüber die Menschenliebe ein sofortiges Eingreifen ohne alle Verstandesreflexionen. Doch auch die letzteren erfordern ein solches Eingreifen. Es ist wirtschaftlich leichter, einen Erkrankten am Leben zu erhalten, als einem wirtschaftlich Todten neues Leben einzuhängen. Meistentheils reicht der zehnte Theil von Mühe und Kraft, welcher heutzutage zur Gründung neuer selbständiger Existenzen erforderlich ist, aus, um bei eintretenden Verlegenheiten eine bereits selbständige Existenz vor dem gänzlichen Untergang zu retten. Ich wiederhole deshalb, was ich bereits am 12. September v. J. sagte, daß eine Gesellschaft, welche die systematischen Rettungen unterläßt, sich durch ihren Eifer für Lösung der sozialen Frage lächerlich macht. Speziell wurde dieser Gesichtspunkt in Beziehung auf den unheilvollen Preisdruck der Zwangsverkäufe auf die bestehenden Geschäfte näher beleuchtet in dem Artikel „Die Zwangsverkäufe als Quelle des geschäftlichen Rückgangs.“ Doch auch noch unter einem andern Gesichtspunkte sind die „sozialen Friedensgerichte“ in jedem Orte absolut nöthig, nämlich zur Verhütung betrügerischer Bankerotte. Bei allen Nichtkaufleuten hat das „Bankerottmachen aus Spekulation“ ein tiefes Mißtrauen gegen den Kaufmannstand erzeugt. Im großen Ganzen ist dasselbe unbegründet, aber schwierig auszurotten. Ein Ausrottungsmittel kann das soziale Friedensgericht sein, wie ich in dem Artikel: „Die sozialen Friedensgerichte zur Verhütung betrügerischer Bankerotte“ näher nachgewiesen habe. Die Verallgemeinerung dieser sozialen Friedensgerichte wird, wie mir bereits ein Kaufmann aus Schlesien bezeugte, „den ganzen Kaufmannstand makellos machen.“

Schon sehr bald wird sich sowohl im praktischen Geschäftsleben wie auch in der Urtheilsfindung unserer Strafammern die Regel herausbilden, jeden ausbrechenden Konkurs von vornherein für einen betrügerischen oder doch einen fahrlässigen zu halten, welcher nicht, sofern er vom Gemeinschuldner selbst angemeldet wurde, vor der Anmeldung dem sozialen Friedensgericht zur Verhütung unterstellt ist. Ich bin fest davon überzeugt, daß schon sehr bald von Seiten der obersten Justizbehörden administrativ oder gesetzgeberisch das Ziel angestrebt werden wird, beim Gericht keine Konkursanmeldung entgegen zu nehmen, ohne daß der Anmeldende vorher nach einer Bescheinigung des sozialen Friedensgerichts über die Resultatlosigkeit eines Verhütungsversuchs befragt wurde. Auf diesem Wege könnten nicht nur zahlreiche Existenzen gerettet, sondern auch für den Staatsanwalt mit greller Deutlichkeit eine Unterscheidung zwischen dem Betrugs-Bankerotte und dem Unglücks-Bankerotte geschaffen werden.

Was hier für die kaufmännische Ehre auf dem Spiele steht, verdient schon ganz allein die Ein-

setzung eines sozialen Friedensgerichts in jeder Stadt, von allen anderen Gründen noch abgesehen.

Bestrebungen, wie sie von dem befreundeten Blatte sonst zur „Beschaffung des eigentlichen Vordes“ verlangt werden, lassen sich um so besser verfolgen, wenn der Ortsverband in den Geretteten eine dankbare Schaar von Vorkämpfern geschaffen und in der Masse seiner Mitglieder auch die moralischen Triebfedern in schnellere Bewegung gesetzt haben wird, wie dies durch Betonung u. systematische Pflege der Geschäftsethre möglich ist. Ihre eigentliche Seele und damit auch die Bedingungen einer kulturellen Mission werden die materiellen Bestrebungen des Centralvereins überhaupt nur durch den moralischen Fonds, durch den idealen Glauben und die sittliche Begeisterungsfähigkeit seiner Anhänger erhalten. Dies Alles zu erwecken und zu pflegen, sind die sozialen Friedensgerichte unter vielen Gesichtspunkten besonders geeignet.

Mit der Organisation des List-Clubs in Württemberg ist Herr Verlagsbuchhändler Mohl in Stuttgart betraut worden.

Stettin, 20. Februar 1883.

Dr. Heinrich Konzen, Vorj. des List-Club.

Die 3. Schulstelle in Freudenstadt wurde dem Schullehrer Clemens daselbst übertragen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Böblingen, 12. Juni. Um die hies. Stadtschultheißenstelle sind folgende 4 Bewerber aufgetreten: Gerichtsnotariats-Assistent Gänsele aus Stuttgart, Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar Wollfarth von Blausteden, Gerichtsschreiber Staiger und Stadtschultheißenamts-Aktuar aus Heilbronn.

Cannstatt, 14. Juni. Gestern Abend ging der 24-jährige Knabe des Schlossers Rau von hier über den zur Erbauung des eisernen Verbindungsteges zwischen der Hofener und Redarsstraße errichteten Rothweg. In der Mitte der Brücke scheint den Knaben ein Schwindel erfaßt zu haben, er fiel in das dort ziemlich reißende Wasser und sank sofort unter. Der 24-jährige ledige Arbeiter Anton Kohle aus Alzheim (Ost-Spaichingen) sprang, trotzdem er nicht schwimmen konnte, dem Knaben nach, ergriff denselben und trug ihn dem Ufer zu. Andere Arbeiter waren indessen zur Hilfe in einem Rachen herbeigekommen, diesen konnte Kohle gerade noch das Kind zurichten, als er in eine Untiefe kam, aus der er nur als Leiche in den Rachen gezogen werden konnte. (B. L.)

Auf den Ludwigsburger Wochenmarkt brachte ein Händler von Ditzingen 13 junge Schweine, die er in einer Kiste eingeperrt und mit einem Sack zugebedeckt hatte. Nach Entfernung des Sackes machte er die unliebame Entdeckung, daß 10 der jungen Thiere erstickt waren.

Ulm, 12. Juni. Gestern Nachmittag wurde die Tochter einer hiesigen bürgerlichen Familie auf dem Wege über den Galgenberg von einem Stromer räuberisch angefallen und ihr mit gezücktem Messer unter Androhung der Ermordung Geld abverlangt. Da sie keines bei sich hatte, überließ sie dem Räuber ihren Schirm; jener ergriff indessen, da er Leute in der Nähe bemerkte, die Flucht und konnte bis jetzt nicht entdeckt werden. (N. T.)

Von verschiedenen Gegenden wird das starke Auftreten der Blutlaus an den Apfelbäumen gemeldet. Ein Fünfstel Schmierseife in  $\frac{1}{2}$  Wasser aufgelöst und damit die angegriffenen Theile tüchtig mit einem kräftigen Pinsel gestrichen und solches einige Zeit hindurch wiederholt, können wir als einfachstes und probates Mittel aus eigener Erfahrung empfehlen.

Brandfälle: In Schrozberg die Heilmann'sche Ziegelfabrik.



In Mannheim ist ein Ausläufer mit 12000 Mark flüchtig gegangen.

In Stockach hat der katholische Stadtrath einstimmig beschlossen, den Platz für die Kirche der kleinen evangelischen Gemeinde auf städtische Kosten erweitern und auffüllen zu lassen.

In Ettlingen hat ein Katholik verschiedene Stiftungen aus seinem Nachlaß gemacht, darunter auch 5000 M für die dortige evangelische Gemeinde.

In Herrstein erschlug der Bliß am 8. ds. die gesammte Schafherde der Gemeinde Niederhohenbach mit 76 Schafen.

Nürnberg, 12. Juni. Der Besitzer der renommirten Bleistiftfabrik Fehr, Lothar v. Faber in Stein hat vor mehreren Jahren eine Stiftung mit einem Grundkapitale von 125000 M errichtet, deren Zinsen alljährlich an einen unbemittelten, jungen ordentlichen Mann, der ein Gewerbe erlernt hat, behufs Begründung seiner Selbstständigkeit vertheilt werden. Heute (am Geburtstag des Stifters) fand nun die viertmalige Vertheilung der Prämie statt und es erhielt dieselbe ein in der Sieberei des Gewerbenuseums beschäftigter Arbeiter. (In früheren Jahren erhielt die Prämie ein Stultateur, ein Schmied, ein Maurer.)

Im Regierungsbezirk Rassel gibt es gegenwärtig 5000 protestantische Sektirer, und zwar 280 Irwingianer, 90 Theosophen, 1300 Baptisten (Wiedertäufer), ferner Methodisten, Quäcker u. Im Jahr 1867 betrug die Gesamtzahl nur 1500.

In Weimar trat ein fremder Gefelle in einen Fleischladen, hat um eine Gabe, ergriff ein großes Messer auf dem Ladentische und schnitt sich die Kehle durch.

Berlin, 11. Juni. Wie verlautet, gedenkt der Kaiser am Donnerstag Abend Berlin zu verlassen. Wie alljährlich begibt er sich zunächst wieder zum Kurgebrauch nach Bad Ems. Nach dreiwöchigem Aufenthalte daselbst ist dann ein solcher von mehreren Tagen bei der großherzoglich badischen Familie auf der Insel Mainau beabsichtigt. Wenn dann die ebenfalls auf etwa 3 Wochen in Aussicht genommene Nachkur in Wildbad Gastein beendet sein wird, dürfte die Rückkehr nach Berlin in die erste Hälfte des Monats August fallen. Um dieselbe Zeit dürfte auch die Kaiserin nach Berlin bezw. Schloß Babelsberg zurückgekehrt sein.

Berlin, 12. Juni. Der Reichstag genehmigte den Etat pro 1884/85 in dritter Lesung definitiv und unverändert; ferner wurde die Resolution Vogens auf größere Beschränkung des Sonntagsverkehrs (Paket-, Geld- und Werthsendungen, außer den durch Eilboten zu bestellenden, sollen von der Beförderung an Sonntagen ausgeschlossen werden) mit 127 gegen 82 Stimmen angenommen, dagegen wurde der Antrag, bei den Telegrammen an Sonntagen einen Zuschlag von 20 Pfennigen zu erheben, mit 111 gegen 101 Stimmen abgelehnt. Staatssekretär v. Bötticher verlas hierauf eine kaiserliche Botschaft, durch welche der Reichstag geschlossen wird.

Berlin, 12. Juni. Mit Freuden seitens des Präsidenten und unter Beifall des ganzen Hauses konnte heute am Schlusse der Reichstagsitzung konstatiert werden, daß an Liebesgaben für die Ueberschwemmten dem Reichstage nicht weniger als Mark 1 692 464 zugesandt worden seien.

Berlin, 12. Juni. Die seit der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches längste Session des Reichstages ist endlich heute, nachdem nicht weniger als 102 Plenarsitzungen abgehalten sind, geschlossen worden. Staatsminister v. Bötticher verlas soeben die Schließungsordre. Welche geradezu gewaltigen Ansprüche an die Arbeitskraft dieses Reichstages gestellt wurden, kann man am besten aus dem vom Präsidenten am Schluß der heutigen Sitzung mitgetheilten statistischen Ueberblick über die gesammten Geschäfte des Hauses ersuchen, in der nicht weniger als 21 Gesekentwürfe erwähnt werden, welche von Seiten der Mitglieder des Hauses selbst eingegangen sind. Es ist nur zu natürlich, daß trotz der langen Dauer der Session viele Vorlagen und Anträge unerledigt geblieben sind, ersichtlich war es indessen auch, daß die Abgeordneten, vielleicht gar mit Einschluß der Interessenten, diesen Umstand weniger beklagenswerth finden, gegenüber der endlich erreichten Befreiung von parlamentarischen Sorgen.

Bei der vom deutschen Gastwirthstage in seiner jüngsten Generalversammlung veranstalteten Bierprobe war auch „kondensirtes Weißbier“ in Büchsen durch

J. W. Reichenron-Berlin ausgestellt. Durch Zusatz von kaltem und warmem Wasser sollen sich aus jedem Liter dieser kondensirten Flüssigkeit 12 Liter besten Berliner Weißbieres herstellen lassen. (Prosit!)

Die nationalliberale Fraktion beschloß gestern die Absendung einer Adresse an Hrn. v. Bennigsen, worin demselben für seine bisherige Thätigkeit an der Spitze der Fraktion gedankt und die Hoffnung auf seine spätere unter günstigeren Auspizien zu erwartende Rückkehr zur politischen Thätigkeit ausgesprochen wird. Im Uebrigen sprach sich in der Fraktion allseitig das Bestreben zu fernerm festen Zusammenhalten (das in letzter Zeit sehr gefehlt hat) aus.

Die „Nat.-Lib. Korresp.“ schreibt: „Unerfesslich ist der Verlust, den die nationalliberale Partei durch Bennigsens Rücktritt erleidet; aber nicht sie allein, unser ganzes politisches, besonders unser parlamentarisches Leben wird an den Nachwirkungen dieses Ereignisses schwer zu tragen haben. Gar mancher Nachruf wird dem bedeutenden Manne in diesen Tagen gewidmet werden, hier warme Verehrung und aufrichtige Trauer, dort Haß und Schadenfreude bekundend. Uns genügt es, der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß der Tag kommen muß, da das Vaterland dieser seltenen Kraft wieder bedürfen und sie auch zu seinem Dienste wieder bereit finden wird. Inzwischen mögen die Freunde des Scheidenden sich um so fester zusammenschließen, um jenem mahvollen und auf positiven Schaffen gerichteten Liberalismus, ohne welchen ein gedeihlicher Fortgang unseres constitutionellen Lebens nicht möglich ist, auch in dieser Zeit der Prüfung die Stätte zu behaupten.“

Die Größe des deutschen Heeres. Das deutsche Heer der Gegenwart, als eine eng aufgeschlossene Marschkolonne gedacht, wäre so lang, daß, wenn seine Spitze in Mainz einrückte, das letzte Glied eben erst Eydtkuhnen an der russischen Grenze zu verlassen im Stande wäre. Wenn es unaufhörlich Tag und Nacht durch ein Thor marschirte, so würde es zum vollen Durchzuge eines vollen Monats bedürfen. Zu seiner Unterkunft sind, auch wenn Ort bei Ort mit Truppen belegt wird, 200 Geviertmeilen Landes nothwendig.

Der Fürst von Bulgarien ist heute früh mit seinem Vater, dem Prinzen Alexander von Hessen, hier eingetroffen und hat sich, nach nur kurzem Aufenthalte in seinem Absteigequartier im Kaiserhof, zum Besuch des Kaisers nach Potsdam begeben.

Es mischen sich in die Weltangelegenheiten wieder einmal die Sonnenflecken. Nachdem sich der Monat Mai davon ungefähr rein gehalten, kommen sie seit dem 1. ds. wieder zum Vorschein, indem sie in ungewöhnlicher Zahl auftreten und sich noch andauernd vermehren. Daß gleichzeitig damit Gewitter, Hagelschläge, Wolkenbrüche u. auftreten, sei nur so nebenbei bemerkt.

Die neue Vorlage der preussischen Regierung im Culturkampfe wurde im Landtage verhandelt. Bismarck hat sich weit hinübergebogen, die Hand dem Centrum und dem Papste weit entgegen gestreckt, aber das Centrum hat die Hand nicht ergriffen oder höchstens mit den Fingerspitzen. Eine neue Vorlage, aber die alten Neben. Die Reden Reichenspergers und Windthorst verheißten nichts Gutes; die Herren vom Jenseits, die ihre Hand so gerne auf das Diesseits legen, bestehen auf ihrem Schein, das heißt auf der Abschaffung der Waagegesetz oder auf einer solchen „Revision“, daß sie aussehen, wie das berühmte Lichtenbergische Messer ohne Griff und ohne Klinge. Der Cultusminister v. Goshler nannte die neue Vorlage eine große und großmüthige „staatsmännische Handlung“, Windthorst nannte sie ein Stückwerk und eine „geheimrätliche Listerei.“ v. Goshler sagte, keine andere Großmacht habe der Kirche solche Zugeständnisse gemacht, wie jetzt Preußen. Windthorst antwortete, der einzige Lohn des Centrums u. für die Unterstützung der Regierung im Kampfe gegen die revolutionären Geister könne nur die völlige Beilegung der Waagegesetz sein u. s. w. Ein Hauptanstoß für das Centrum und seine Hintermänner bleibt immer die Anzeigepflicht für anzustellende Geistliche, wenn auch noch so homöopathisch verdünnt, und die nationale Erziehung und Bildung der Geistlichen.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus hat die Kirchenvorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern überwiesen und sich sodann bis zu 21. d. Mts. ver-

tagt. Die Commission des Herrenhauses hat die Kirchenvorlage abgelehnt.

Lübeck, 12. Juni. Die hiesige Handelskammer hat sich dem Vorgange derjenigen zu Frankfurt am Main angeschlossen und an den Reichstag eine Petition auf Ablehnung des bekannten Antrages Vogens gerichtet, in welcher sie bittet, allen derartigen Anträgen, welche nur geeignet seien, das Gemeinwohl zu schädigen, entgegenzutreten.

Aus Thüringen. Im Städtchen Lehesten, durch seine Schieferbrüche bekannt, hat ein Feuer 6 Wohnhäuser und 2 Scheunen in Asche gelegt. In Ruma sind 17 Scheunen niedergebrannt.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Juni. In der Florisdorfer Zute-fabrik stellten heute sämtliche Arbeiter, 805 an der Zahl, die Arbeit ein. Sie verlangen Herabsetzung der mehr als 12stündigen Arbeitszeit.

Im Jahre 1882 haben u. a. 748 Deutsche in Ungarn ihren guten deutschen Namen in ungarische umgewandelt und damit geht ihr Deutschthum für Kind und Kindeskind verloren. (Schöne Deutsche das.)

#### Frankreich.

In Tonkin machen die Franzosen bereits ihre ernstesten Erfahrungen mit dem dortigen Klima. Ein Schiff mit 169 Kranken an Bord hat auf der Reise von Tonkin nach Toulon bereits den Suezkanal passiert. Gleichwohl läßt die Regierung durch die „Agence Havas“ eine Note verbreiten: „Die Nachrichten aus Tonkin sind befriedigend.“ Und dabei läßt sie trotz allen Drängens der öffentlichen Meinung noch immer keine Verlustliste veröffentlichen. Da überdies die Chinesen verschiedene Vorbereitungen zum Kriege treffen, so bangt bereits vielen Franzosen vor einer zweiten und verstärkten Auflage der unseligen Expedition nach Mexiko.

#### England.

Ein Elephant ist in Liverpool angekommen, welcher vielleicht das größte derartige Thier der Welt ist. Er wiegt nahezu 100 Centner und sein Rüssel hat im dicksten Theil einen Umfang von 3 1/2 Fuß.

Wie verlautet, hat die englische Regierung die sofortige Absendung von 5 Panzerschiffen nach den chinesischen Gewässern beschlossen.

Die Entdeckung eines Heilmittels gegen die Hundswuth erregt in Londoner medicinischen Kreisen großes Interesse. Der Standart schreibt darüber: „Vor einigen Tagen gab M. Bouley, Mitglied der französischen Academie der Wissenschaften, über die Entdeckung einer Kur gegen Hydrophobie Auskunft, bei welcher das Knoblauch ausschließlichs zur Verwendung kommt. Man setzte Anfangs wenig Vertrauen in diese Erzählung. Seitdem ist die angeführte Methode jedoch versucht worden, und zwar mit den besten Resultaten. Der portugiesische Arzt hat Bouley mitgetheilt, daß er im Laufe weniger Monate neun am Biß tolder Hunde leidende Patienten in Behandlung nahm — sämtlich nach Bouley'scher Methode — und eine vollständige Heilung erzielte, während andere Kranke, welche nach der alten Methode der Ausbrennung der Bißwunde behandelt wurden, der fürchterlichen Krankheit erlagen. Bouley ordnet Folgendes an: Dem Patienten wird zuerst die Bißwunde mit Wasser ausgewaschen und darnach gut mit pulverisirtem Knoblauch eingerieben. Außerdem hat der Patient ein starkes Decoct aus Knoblauch und Wasser während acht oder neun Tage zu sich zu nehmen und auch längere Zeit in der einen oder anderen Form Speisen mit Knoblauch zu genießen.“

#### Belgien und Holland.

Brüssel, 12. Juni. Die beabsichtigte Erhöhung der Branntweinsteuer veranlaßte heute eine Manifestation der Händler von geistigen Getränken; dieselben zogen vor das Parlamentsgebäude und protestirten gegen die Steuervorlage. Die Ordnung wurde nicht weiter gestört.

#### Rußland.

Warschau, 12. Juni. Das einen Theil des großen Theaters bildende Variété-Theater ist heute Nacht abgebrannt. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden beträgt Hunderttausende. Der Zuschauerraum der Bühne ist vollständig niedergebrannt, die Decorationen und die Garderobe sind gerettet, das anstoßende große Theater ist unverfehrt.

Der Moskauer Korresp. der Morning Post erfährt, daß der Zar dem General Wolseley eine mit Diamanten besetzte Tabatiere im Werthe von 8400 M als Abschiedsgeschenk verehrt.

#### Türkei.

Konstantinopel, 7. Juni. Seit länger als einem Monate herrscht in Erzincian, Kleinasien, eine bedenkliche Hungersnoth. Am schwersten sind die westlich von dieser Stadt gelegenen Kreise Gerschenis, Guraschak und Kemath betroffen, wo Fälle



von Hungertod vorgekommen sind und die Einwohner sich ausschließlich von Kräutern nähren. Die Lokalregierung soll zwar Getreide in die betreffenden Bezirke abgeschickt und die Kornwucherer zur Öffnung ihrer Speicher gezwungen haben, allein die Bevölkerung ist so arm, daß sie den Preis für das Getreide — trotz der Maßregeln der Regierung noch immer das Dreifache des gewöhnlichen Preises — kaum aufbringen kann. (N. L.)

Durch die Explosion des Pulvermagazins in Skutari (Albanien) sind 10 Soldaten getödtet und 40 verwundet, während von Civilisten 7 getödtet und 15 verletzt wurden. Ein Theil der Bastion an der Westseite der Festung fiel auf den Bazar, wodurch großer Schaden in den Läden verursacht wurde.

#### China.

Eine Stadt ohne Frauen. Innerhalb der hohen Kette der Berge der Mongolei liegt in einer weiten sandigen Ebene die Stadt Mai-matschin, das heißt Kaufmannsstadt. Sie gehört zum chinesischen Reich, zählt 3000 Einwohner, ist absolut ohne Frauen. Die Bewohner sind also lauter Männer, viele unter ihnen Familienväter, deren Weiber und Kinder sich aber weit entfernt im Inneren Chinas befinden. Genannte Stadt liegt unweit der russischen Grenze, die Regierung fürchtet, daß die Chinesen russische Weiber herüberziehen und daß dadurch die „edlen“ Sitten der Chinesen verdorben werden. Aus diesem Grunde ist es jedem weiblichen Wesen strenge untersagt, sich in jener Stadt aufzuhalten. Man erzählt, daß ein Engländer, um sich den Gardinenpredigten seiner lieben Frau zu entziehen, sich nach Mai-matschin geflüchtet und dort dann den ersehnten Frieden gefunden habe. Zwar habe seine Ehehälfte versucht, ihm nachzukommen, sei aber am Thore der Stadt von den Zollwächtern als verbotene Waare abgewiesen worden.

#### Handel & Verkehr.

Stetten i. R., 13. Juni. Die Kirchernte ist jetzt im Nöththal in vollem Gange und wird in der nächsten über nächsten Woche ihren Höhepunkt erreichen. Der Ertrag übertrifft alle Erwartungen. 16 Großhändler, hauptsächlich aus den größeren Städten Bayerns und aus Ulm, haben sich hier und in Strümpfelbach niedergelassen und verkaufen täg-

lich Hunderte von Körben prächtiger Früchte per Eilgut. Die Preise stehen jetzt schon, obgleich wir erst am Anfang der Ernte stehen und die Konkurrenz eine bedeutende ist, ziemlich niedrig — das Pfund schöner Waare kostet heute 14—15 —, werden aber voraussichtlich noch einen bedeutenden Rückgang nehmen.

Ellwangen, 13. Juni. Bei massenhafter Zufuhr zeigt der heute beginnende Wollmarkt laut „Z.-Ztg.“ bis Vormittags 11 Uhr noch wenig Kauflust. Die Käufer hatten an den vorjährigen Preisen (160—170 K) fest, während die anwesenden Käufer nur 130—140 K bieten und zu diesen Preisen auch einige kleine Käufe abgeschlossen wurden.

#### Allerlei.

Die Erndtezeiten der Erde. Daß in Folge der verschiedenen Zonen und der dadurch wieder bedingten verschiedenen Jahreszeiten auf unserer Erde die Getreideernte in äußerst verschiedenen Zeiten stattfindet, ist eine allbekannte Thatsache; daß diese Zeiten aber insgesammt mehr als drei Vierteltheile des Jahres umfassen, und es so nur drei, ja man kann wohl sagen, nur zwei Monate gibt, in welchen nicht irgendwo auf Erden Getreide geerntet wird, diese Thatsache dürfte nicht Jedermann wissen. Es wird deshalb folgender Erndte-Kalender für Viele nicht ohne Interesse sein. In Australien, Neu-Seeland, dem größten Theile von Chile und in einigen Strichen der Argentinischen Republik findet die Ernte im Monat Januar statt; im darauf folgenden Februar beginnt sie in Ostindien und wird, je weiter nach Norden fortschreitend, im März beendet. Mexiko, Egypten, Persien, Syrien erndten im April, während dies im nördlichen Kleinasien, in China, Japan, Tunis, Algerien und Marokko sowie in Texas im Mai geschieht. Des Weiteren erntet man in Californien, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, auf Sizilien und in einigen der südlichsten Departements von Frankreich im Monat Juni. Im übrigen Frankreich, in Oesterreich-Ungarn, Südrussland und in einem großen Theil der Vereinigten Staaten von Nordamerika findet die Ernte im Juli statt, und im August folgen dann Deutschland, Belgien, die Niederlande, Dänemark, Newyork. Im September endlich kommen Schottland, Schweden, Norwegen, der größte Theil von Canada und von Rußland an die Reihe, und in den nördlichsten Gegenden des letztgenannten Reiches, sowie in Finnmarken, findet das letzte Einbringen der bürstigen Fehung gar erst im Oktober statt. Es sind also nur die Monate November und

December, in welchen thatsächlich auf Erden keine Erndte-Thätigkeit stattfindet.

Mittel gegen Mücken- und Insektenstiche. Man reibt auf die betreffende Stelle Ohrenschmalz ein, so wird bald aller Schmerz und jede Entzündung vergehen. Kein anderes Mittel ist von gleicher Wirksamkeit.

Amerikanisches. Vor Kurzem wurde ein schon oft bestraffter Gewohnheitsfäuler wegen Wiederholung der alten Vergehen vor die Behörden gebracht. „In was für einem bestialischen Zustand ist er wieder angetroffen worden?“ redete ihn der Vorsitzende an. „Hoher Gerichtshof, seien Sie nicht so streng mit mir, diesmal habe ich einen guten Grund. Ich gehöre zum Mäßigkeitsverein,“ war die Antwort. — „Das ist ja eine eigenthümliche Ausrede.“ — „Ganz und gar nicht, sie haben mich engagirt, um als schlechtes Beispiel zu dienen.“

Auch gut. „Haben Sie je daran gedacht, was Sie thun würden, wenn Sie Rothschilds Revenüen hätten?“ fragte ein Herr einen ziemlich herabgekommenen Literaten, der über den schlechten Gebrauch sprach, den die Reichen von ihrem Vermögen machen. Nein, niemals, erwiderte jener: wohl aber habe ich mich darüber besonnen, was Rothschild thun würde, wenn er mein Einkommen besäße.

Aus einer Berliner Gerichtsverhandlung. „Sie hätten aber doch,“ sagte der Richter zu einem Schlossermeister, den er als Zeuge verhörte, „Ihrem Gesellen abreden sollen, um einer solchen Kleinigkeit willen zu prozessiren.“ „Det hab id ja gedahnt! Ich habe gesagt: Kinder! habe ich gesagt, der Säreiber beim Rechtsamwalt zieht sich den Rock aus und der Rechtsamwalt nimmt der Hemde, un nu jar erit son Richter; der schindt sich der Hell von Leibe! Sehen Sie, so vernünftig habe ich mit die Leute jeredet, aber et half ja allens nich.“

Landwirthschaftliches: Für die Gediegenheit und Reichhaltigkeit der in Frankfurt a. M. erscheinenden Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen bürgen wohl am besten die Namen der aus den ersten Autoritäten bestehenden Mitarbeiter, von denen wir beispielsweise folgende hervorheben: die Herren Prof. Drechsler, Prof. Kirchner, Prof. Kühn, Prof. Böh, Prof. Wagner, Prof. Wüst, Staatsveterinärarzt Ableitner, Dr. Drossen, Dr. Edler, Hauptmann a. D. Geiß, Dr. Kittel, Dr. von Klenze, Dr. Kuyf, Dr. Müller-Thurgau, Post-Quadrup u. a. Außerdem wirken noch eine große Anzahl praktischer Gutbesitzer als Mitarbeiter. Preis vierteljährlich nur K 1.50 (Postverzeichniß No. 1198).

Siehe Nr. 38 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

### Ankündigungen und Privat-Bekanntmachungen.

#### Nagold. Acker- & Haus-Verkauf.

Paul Hafner, Hafner hier, verkauft nachbeschriebene Liegenschaft:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Schulgasse.

Brand-Verf.-Anschlag 2160 K 8 a 21 □ m Acker am Ziegelberg, mit Dinkelanblum,

8 a 53 □ m Baumader am Schloßberg, 9 a 88 □ m Schloßberghalde.

Der letzte Verkauf findet heute Samstag, Abends 6 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt.

Rathsschreiberei.

#### Ueberberg.

#### Kandel- & Pflaster-Arbeit.

Kommenden Montag den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause ca. 50 Meter Kandel- und Pflaster-Arbeit öffentlich verankordirt.

Unternehmer sind eingeladen.

Gemeinderath.

#### Revier Altenpzig.

#### Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Schönbronn Scheidholz vom Buhler:

150 Rm. Prügel, Anbruch, 1 Rm. Rinde, 81 Rm. Reis und aus Neubann 4 Rm. Prügel, Anbruch, 2 Rm. Rinde und 22 Rm. Reis.

Zusammenkunft unten im Bedeneegart.

#### Revier Stammheim. Holz-Verkäufe.



1) Donnerstag den 21. Juni, Vormittags 9 Uhr, aus Baiersbach, Waldeckerberg u. Didemerschloßle:

57 Rm. Eichen-, 14 Rm. Buchen-, 7 Rm. Linden-, 136 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch; aus Bühlberg: 33 Rm. tannene Rinde.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Waldeckerhof, um 10 1/2 Uhr (Bühlberg) unten an der Herrschaftsteige.

#### 2) Freitag den 22. Juni, Vormittags 9 Uhr,

aus Rentheimerberg, Schleisberg u. a.:

1 Rm. buch. Scheiter, 3 Rm. Nadelholz-Spaltholz, 157 Rm. dto. Scheiter, Prügel und Anbruch, 27 Rm. tannene Rinde und ca. 2000 St. Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Waldbrücke; die 2 Gerüstböcke unter dieser werden mit verkauft.

#### Revier Stammheim.

#### Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 20. Juni, Vormittags 9 Uhr,

aus Bedeneegart und Wasserbaum:

68 Rm. Nadelh.-Scheiter, Prügel und Anbruch, 66 Rm. weichtannene Rinde, 4050 St. tannene Wellen nebst Schlagraum.

Zusammenkunft unten im Bedeneegart.

#### Nagold.

#### Concert.

Mittwoch den 20. Juni wird die rühmlichst bekannte, unter der Leitung des Joh. Ertl stehende

Böhmische Musikgesellschaft im Bierbrauer Sauter'schen Saale ein Concert geben, wozu alle Musikfreunde freundlichst eingeladen werden.

#### Nagold.

#### Möbel-Verkauf.

Unterzeichneter hat folgende vorräthige polirte Möbel neuer Façon zu verkaufen:

- 1 Sekretär,
  - 2 Heizzeugkästen, 4 Kommode,
  - 4 Bettladen,
  - 2 Nachttische, 2 Waschtische,
  - 1 Ovalettisch,
  - 2 tannene Bettladen,
  - 1 dto. anderthalbfachen Kästen.
- Kübler, Schreiner.

#### Nagold.

Zum Schwäbischen Merkur wird ein

#### Mitleser

gejucht; wo? sagt die

Redaktion.

#### Nagold.

Sein Lager in

Goldleisten,

Oval — und allen möglichen sonstigen

Photographierahmen

empfehlen höflich

Buchbinder Wolf.

#### Nagold.

#### Weissensteiner Bier.

Jeden Dienstag Abend wird vorzügliches Weissensteiner Bier offen verzapft und in der übrigen Zeit in Flaschen abgegeben

im Mohrenhöfle, Haiterbacherstr.

#### Nagold.

#### Schleuderhonig

Von einem größeren Bienerhalter den Honig-Verkauf übernommen, empfehle ich neuen Honig

pr. Pfd. 1 Mark.

Franz Nisch.

#### Nagold.

Nächsten Samstag den 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verkauft Unterzeichneter 12 Stück sehr

schöne

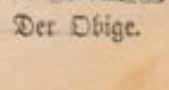
#### Milchschweine.

Joh. Wagner zum grünen Baum.

Auch habe ich ein schönes hochträchtiges

Mutterschwein

zu verkaufen.



Der Obige.



# Die Spar- & Vorschussbank Haiterbach

eingetragene Genossenschaft,

hält ihre jährliche

## Generalversammlung

am Sonntag den 17. Juni 1883, Nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthaus zur Sonne dahier, ab.

Tagesordnung:

- 1) Publication des Rechenschaftsberichts pro 1882;
- 2) Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Vorstands;
- 3) Beschlusfassung über Dividendenvertheilung;
- 4) Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers.

Hierzu werden deren Mitglieder freundlichst eingeladen und wird zahlreiches Erscheinen aufs bestimmteste erwartet.  
Haiterbach, den 11. Juni 1883.

Vorstand.

Verwaltungsrath.

## Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Berücksichtigung . . . . . 199 Millionen Mark.  
Bankfonds pro 1882 . . . . . ca. 40 „

Alle Gewinn kommt unverkürzt den Versicherten zu.

Bis jetzt hat die Bank über 11 Millionen Mark = 33 bis 46 Procent an die lebenslänglich Versicherten und 40 bis 60 Procent an die abgekürzt Versicherten auf ihre lebenslängliche Prämie an Dividende vertheilt.

Der Zugang im laufenden Jahr ist bis jetzt ein befriedigender und die Sterblichkeit sehr mäßig, so daß man ganz günstigen Jahresergebnissen entgegensehen darf.

Die im laufenden Monat Juni noch Beitretenden haben Antheil an dem Ueberschuß dieses Jahres.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

die Vertreter:

Nagold: Gottlob Schmid. Altenstaig: Amtsnotar Dengler.  
Egenhausen: Lehrer Ungerer. Freudenstadt: Otto Wagner  
und Lehrer Hornberger. Herrenberg: Sattler, Gerichtsnot.  
Assistent. Horb: Conditor Grossmann. Pfalzgrafensweiler:  
Lehrer Dieterle. Reichenbach: Jacob Günter. Wildberg:  
C. W. F. Reichert.

Nagold.



## Kinderwagen

empfehle billigt;  
auch sind zwei ge-  
brauchte dem Verkauf ausgesetzt.  
Chr. Raaf.

Nagold.

## Schlenderhonig

per Pfund 1 Mk.  
ächten reinen

## Maisblüthenhonig

per Pfd. Mk. 1. 20.  
kann in beliebigen Quantitäten abgeben  
Ch. Schle.

An die Köbl.

## Schultheißenämter!

Die vom K. Amtsgericht vorgeschriebenen  
Verzeichnisse über Vermögens-  
beschlagnahmen und  
Verzeichnisse der Nachweisung  
über Erledigung von Pfleg-  
rechnungs-Abhör-Bezessen  
sind von uns zu beziehen, wie über-  
haupt alle Koblhammer'schen Formu-  
lare, ausgenommen solche, die für die  
Standesämter unentgeltlich geliefert  
werden, von uns bezogen werden können.  
G. W. Kaiser'sche  
Buchhandlung.

Nagold.

## Strohütte

empfehle billigt  
Chr. Raaf.

Nagold.

## Engl. Gußstahl-Sensen

empfehle zu billigen Preisen  
Gustav Keller.

Nagold.

## Stallmagd

findet bis Jakobi eine Stelle bei  
Wilh. Harr z. Traube.

Nagold.

## blane Tinte

ist nunmehr auch offen in beliebigen  
Quantitäten zu haben.  
G. W. Kaiser.

Nagold.

## Logis

ist bis Jakobi zu vermieten.  
Bäcker Kühn.

Die lohnendste Geldausgabe  
ist ein Abonnement auf das  
Neue Finanz- & Verlosungsblatt,  
XVII. Jahrg., von A. Dann wegen seiner  
correcten Zeichnungen und bewährten Rath-  
schläge. (Wothardt-Oblig. u. Aktien z. B. bei  
45% empfohlen, stehen jetzt über 100%). Be-  
stellungen à 2. — pro Quartal nehmen ent-  
gegen alle Postanstalten, Buchhandlungen, sowie  
der Herausgeber A. Dann in Stuttgart.  
Mittelsche Imperiales . . . 16 „ 74-78

Nagold.

## Dankagung.



Für die vielen  
Beweise herzli-  
cher Liebe und  
Theilnahme,  
welche unfer un-  
vergeßlicher Gat-  
te, Vater und

Schwiegervater,

Chr. Müller, Tuchmacher,  
während seines langen, beschwerlichen  
Krankenlagers von allen Seiten erfah-  
ren durfte, sowie für die zahlreiche Bei-  
gebenbegleitung sprechen den innigsten  
Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Wildberg.

## Wagenfett

gelb prima,  
sowie ein großes Quantum

## Beitschen

ist eingetroffen und empfiehlt solche zu  
den billigsten Preisen.

Breymaier, Sailer.

Von HAMBURG

## Kaffee — Thee

per Post portofrei verzollt incl. Ver-  
packung, wie bekannt in reeller fei-  
schmeckender Waare in Säckchen  
von — 5 Kilo — unter Nachnahme.

	M. Pf.
Rio, fein kräftig . . . . .	7.90
Santos, ausgiebig kräftig . . . . .	8.20
Cuba, ff. grün kräftig . . . . .	9. —
Ceylon, blaugrün, kräftig . . . . .	10.60
Gold-Java, extrafein, milde . . . . .	10.90
Portorico, delicat, feinschm. . . . .	11.50
Perl-Kaffee, hochfein, grün . . . . .	12.20
Java, grossb., kräft., delic. . . . .	12.20
Java, Ia., hochedel, brillant . . . . .	14.30
z Afr. Perl-Mocca, echt feurig . . . . .	9.60
Arab. Mocca, echt, edel, feurig . . . . .	14.30
Besonders beliebte feinschm.	
Stambul-Kaffee-Mischung . . . . .	10. —
Thee per Kilo:	
Congo fein . . . . .	5. —
Sonchong, fein . . . . .	7. —
Familien-Thee, extraf. . . . .	7.80
Tafel-Reis, extraf. pr. 5 Ko. . . . .	2.50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko. . . . .	3.80
Preisliste über Colonialwaaren, Spiri- tuosen, Delicatessen und Cigarren gratis und franco.	

A. B. Ettlinger, Hamburg.

## Billige Lektüre!

Aus unserer Leihbibliothek, die aber  
nur ältere Bücher enthält, geben wir  
wegen Raummangels jedes Exemplar  
einzelu fast zum Matulaturpreise ab,  
z. B. den Band zu 5, 10, 20 J.

Wer sich für mäßige Stunden oder  
für die langen Winterabende einen  
unterhaltenden Lesestoff verschaffen will,  
kann sich aus dieser Bibliothek Besie-  
biges auswählen.

G. W. Kaiser'sche Buchh.

Unterschwandorf.

## Zuchtfarren- Verkauf.



Drei sehr schöne,  
rittfähige Farren  
(Welschdecken), Sim-  
menthaler Rasse, hat  
unter Garantie für  
gut im Sprung, zu

verkaufen

Hermann Birtz,  
Gutspächter.

Dienstag den 19. Juni

## Rechtsanwalt Hailer

Nachmittags in der Post in Nagold  
zu sprechen.

J. Gänßlen jun., Weißgerber in  
Nepingen, hat ca. 50 Btr.  
feine Bastard- und deutsche

## Wolle

billig — auch in kleineren Posten — zu  
verkaufen.

In der G. W. Kaiser'schen Buch-  
handlung ist soeben eingetroffen:

## Illustrierter Familientalender

für das Jahr 1884  
mit der Gratiszugabe eines Wandtalen-  
ders, eines Portemonnaiekalenders und  
einem Notizbüchlein mit Schiefer-Per-  
gament und präparirtem Schieferstift.  
Preis 50 J.

Nagold.

Alle einschlagenden Artikel in

## Korbwaren

empfehle  
Chr. Raaf.

Nagold.

Unterzeichneter hat

## 2 Wagen

für 1 Pferd oder zu 2 Kühen, sowie  
1 zweirädrigen Karren zu verkaufen.

Joh. Adam Theurer,  
Schmidmeister.

Altenstaig.

Ein tüchtiger

## Arbeiter



und ein jüngerer aus  
der Lehre getretener  
kann sogleich eintreten.  
Karl Maier, Schuhmacher.

## 82ger Wein & Most

kräftig, haltbar, ist ein größeres Quan-  
tum dem Verkauf ausgesetzt, 25, 20,  
16 J das Liter, bei größerer Ab-  
nahme billiger. Versandt auch unter  
100 Liter an Bekannte, auf Wunsch  
Ziel bis 3 Monat. Muster von  
1/2 Liter franco gegen Voraussendung  
von 50 J. Aus Auftrag G. J.  
Schieber, Käufer in Esslingen a/N.

Nagold.

Neben der beliebten

## Mizarintinte

das Fläschchen à 35 und 60 J,  
führen wir eine gute Schul- & Ganz-  
leitinte, offen, Kaiserintinte, schön  
schwarz in Fläschchen und rothe und  
violette Salontinte in Fläschchen.

G. W. Kaiser'sche Buchh.

Nagold.

## Brief- & Geld-Couverté

in verschiedenen Formaten bei  
bei G. W. Kaiser.

## Frucht-Preise:

Altenstaig, den 18. Juni 1883.

	M. S.	M. S.	M. S.
Neuer Dinkel . . . . .	7 20	6 70	6 10
Daber . . . . .	7 50	7 21	5 75
Berste . . . . .	8 20	7 69	7 —
Waijen . . . . .	11 —	10 33	10 —
Roggen . . . . .	10 —	9 90	9 80
Widen . . . . .	—	8 —	—
Welschkorn . . . . .	—	10 —	—

Frankfurter Goldkurs vom 14. Juni 1883.

20 Frankenstücke . . . . .	16 „ 23-26
Englische Sovereigns . . . . .	20 „ 42-47
Dukaten . . . . .	9 „ 65-70
Dollars in Gold . . . . .	4 „ 19-23

## Gestorben:

Den 18. Juni: Johann Gottlob  
Rapp, Bahnwärter, 46 Jahr, 6 Wo-  
nat und 24 Tage alt.